

Übersetzung aus dem Englischen durch PETA Deutschland e.V.

Original auf www.elephanttrust.org/index.php/articles/item/this-is-the-article-title-copy-2 (Letzter Zugriff: 29.09.2016)

Juni 2007

Wir, die Unterzeichnenden, sind eine Gruppe von Elefantenforschern und arbeiten zusammen, um Elefanten zu studieren und ihren Schutz und das Vorantreiben ihres Wohlbefindens zu unterstützen. Unsere Erfahrung mit freilebenden, wilden afrikanischen Elefanten umfasst zusammen beinahe 300 Jahre. Auf diesem Gebiet sind wir die führenden Experten.

Wir alle sind der Auffassung, dass Elefanten in keinen Zirkus gehören. In der Wildnis durchstreifen Elefanten weite Gebiete und legen täglich lange Strecken zurück. Sie sind intelligente, höchst soziale Tiere mit einer komplexen Kommunikationsfähigkeit. Eine Elefantenfamilie wird von dem ältesten Weibchen, der Matriarchin angeführt und fühlt sich durch Zuneigung, Liebe, Erfahrung und große Loyalität miteinander verbunden. In keiner Gefangenschaft hat ein Elefant ausreichende Bewegungsfreiheit oder die sozialen Verbindungen und komplexen Beziehungen, die er in der Wildnis erleben würde.

In der Zirkusindustrie werden Elefanten gekauft und wieder verkauft, von ihren Gefährten getrennt, eingesperrt, angekettet und gezwungen, stundenlang zu stehen und häufig in kleinen Verschlagen auf Zügen oder Lastwägen transportiert. Sie müssen Dinge tun, die in der Natur nie vorkommen würden. Kurz gesagt: Sie werden wie Güter behandelt, als Gegenstände, die den Menschen unterhalten sollen. Was man im Zirkus zu sehen bekommt, hat mit der Realität eines Elefantenlebens und seinem Verhalten rein gar nichts zu tun.

Um das Verhalten eines Elefanten in der Beengtheit eines Zirkusses zu kontrollieren, muss der Pfleger die Überhand gewinnen und behalten. Ein so großes Tier zu kontrollieren, kann nur durch eine gewisse Art der Grausamkeit erreicht werden. Hierfür wird häufig ein Elefantenstab – ein Elefantenhaken, der von den Mitarbeitern der Industrie auf beschönigende Weise „Elefantenführer“ genannt wird – eine Peitsche oder ein Elektroschocker verwendet. Elefanten haben herausragende Gedächtnisse und es ist erwiesen, dass sie die schlechte Behandlung durch einen menschlichen Trainer nie wieder vergessen. Deshalb stellen sie eine unvorhersehbare und dauernde Gefahr für die Öffentlichkeit, die Pfleger und auch für sich selbst dar.

Wir sind der Ansicht, dass solch intelligente, soziale und lang lebende Tiere mit Respekt und Mitgefühl behandelt werden sollten. Ein Elefant gehört in die Wildnis, zusammen mit seinen Verwandten und Gefährten. Die vollkommen unnatürliche Haltung eines gefangenen Elefanten in einem Zirkus, die erhebliches physisches und emotionales Leid mit sich bringt, ist ein Zerrbild. Es ist nicht gerechtfertigt und vollkommen unethisch, diese Praxis weiterzuführen.

Jahrelange Erfahrung mit Elefanten des Amboseli Elephant Research Project

Dr. Cynthia Moss, Vorsitzende 40 Jahre
Dr. Joyce Poole, Forschungsdirektorin 32 Jahre
Dr. Harvey Croze, leitende Beraterin 40 Jahre
Dr. Phyllis C. Lee, 25 Jahre
Dr. W. Keith Lindsay, 31 Jahre
Soila Sayialel, Projektmanagerin 21 Jahre
Norah Njiraini, 22 Jahre
Katito Sayialel, 15 Jahre
Winnie Kiiru, 15 Jahre
Petter Granli, 7 Jahre
Dr. Karen McComb, 14 Jahre
Dr. Sandy Andelman, 5 Jahre
Dr. Elizabeth Archie, 9 Jahre
Dr. Lucy Bates, 2 Jahre
E-Mail: cmoss@elephanttrust.org
jpoole@elephantvoices.org
Website: www.elephanttrust.org www.elephantvoices.org